

Eine neue Ära beginnt

Bund Naturschutz: Werner Fees stellt sich nach 43 Jahren nicht mehr der Vorstandswahl

Miesbach – Nach 43 Jahren ist nun endgültig Schluss. Werner Fees hört auf. Nicht mit dem Naturschutz an sich, aber mit der Verbandsarbeit. Bei der Neuwahl des Vorstands der Kreisgruppe Miesbach im Bund Naturschutz (BN) stellte sich Fees, bislang Stellvertreter des Kreisvorsitzenden Manfred Burger, nicht zur Wiederwahl. Seinen Posten teilen sich nun Fred Langer und Hans Kornprobst, der auf Landesebene zudem Sprecher des Arbeitskreises Wald ist. Beide kündigten aber bei der Hauptversammlung im Miesbacher Bräuwerk an, das Amt nur bis zur nächsten Neuwahl ausfüllen zu wollen. Burger bestätigte die Mitglieder als Kreisvorsitzenden.

Um den Gründervater des Miesbacher Verbands zu verabschieden, war extra der BN-Landesvorsitzende und BUND-Bundesvorsitzende Hubert Weiger in die Kreisstadt gekommen. Weiger erinnerte in seinen Dankesworten an die Kinderjahre des Miesbacher BN, als man die Aktion „Saubere Landschaft“ organisierte und daraus eine Ortsgruppe des BN gründete. Das war in den frühen 70er-Jahren. Fees war damals Versammlungsleiter und wurde hernach immer wieder in Führungsämtern bestätigt. Weiger: „Er hat bis zum heutigen Zeitpunkt außergewöhnliche Arbeit geleistet.“ Das Ehrenamt habe er konsequent mit Kompetenz ausgefüllt. Als Dank für das langjährige Engagement gab es eine Ehrenurkunde.

Doch ganz zur Ruhe setzen



Neues Team mit bewährtem Vorsitzenden: (v.l.) Gabriele Schneider (stellv. Delegierte), Eva Burger (Delegierte und Vertreterin Kindergruppe), Fred Langer (stellv. Vorsitzender), Vorsitzender Manfred Burger, Hans Kornprobst (stellv. Vorsitzender) und Anneliese Lintzmeyer (Schatzmeisterin).

möchte sich Fees nicht, der für seine Arbeit viel Lob geerntet hatte. Er selbst bekannte, in den vergangenen Jahrzehnten „viel Erfahrungen gesammelt“ zu haben und bot sich deshalb als Ratgeber in schwierigen Naturschutzfragen an.

Doch die Hauptversammlung offenbarte auch die Schwäche der Miesbacher BN-Kreisgruppe: In den Führungspositionen fehlt der Nachwuchs. Zwar war der Nebenraum des Bräuwerks voll besetzt, allerdings nur mit älteren Naturschützern. Dabei steht der BN im Landkreis eigentlich gut da. Die fünf Ortsgruppen haben zusammen mehr als 2130 Mitglieder. Sie hatten gerade in letzter Zeit etliche Projekte angepackt, die in der Öffentlichkeit viel Lob erhielten – wie

die vom Landratsamt geförderte Kartierung der Biber-Vorkommen an Leitzach und Mangfall und den Schutz des Miesbacher Biotops Linnerwiese vor Indischem Springkraut.

Die aktuellen Klagen von BN und dem Deutschen Alpenverein gegen den Ausbau des Skigebiets Sudelfeld bei Bayrischzell (wir berichteten) waren natürlich auch ein Thema bei dieser Versammlung. „Wir wollen bis zuletzt kämpfen, um diese gewaltigen Eingriffe in die Natur doch noch zu verhindern“, verkündete der Kreisvorsitzende. In der Kreisverwaltungsbehörde habe er erfahren, dass man „keinen Klagepunkt“ in dem Genehmigungsbescheid für den Bauherren finden werde. Was dem Landstrich bis heute



Fees geht: Nach 43 Jahren zieht sich Werner Fees aus dem BN-Vorstand zurück. Seinen Einsatz dankte ihm Hubert Weiger (l.). FOTOS: AL

fehlt, sagte Burger, sei „ein glaubwürdiges Konzept für den sanften Tourismus“. Auch das geplante Almdorf in Tegernsee behagt dem Naturschützer nicht.

Derweil donnerte Weiger mit Blick auf die Befürworter des Speicherbeckens für die Schneekanonen: „Wir müssen hier Flagge zeigen, den Naturschutz konsequent verteidigen.“ Und ätzte dann: „Da will man wohl mit Schneekanonen den Klimawandel aufhalten.“

Doch Fischbachaus Bürgermeister Josef Lechner (CSU) will davon nichts hören. In der jüngsten Gemeinderatssitzung machte er den Gegnern der Beschneiungsanlage den Vorwurf, mit ihrer Haltung würden sie „Arbeitsplätze vernichten“.

HUGO MOLTER